

Sich einmischen... dort, wo man lebt

Beim SPD Ortsverein Mitterfecking ist es schon Tradition, dass die Jahreshauptversammlung auf den Gründonnerstag jeden Jahres terminiert wird. Dieses Jahr stand die Neuwahl der Vorstandschaft im Mittelpunkt des Geschehens. Der bisherige Ortsvorsitzende Herbert Seidl hatte für das Amt des 1. Vorsitzenden nicht mehr kandidiert. "Als selbstständiger Industrieelektroniker", so Herbert Seidl, "musste ich erkennen, dass mir immer weniger Zeit bleibt, mich für die SPD so zu engagieren wie ich es gern möchte. Ich hatte deshalb viele Aufgaben bereits an meinen Stellvertreter Muhittin Ercan übertragen".



Muhittin Ercan nun 1. Vorsitzender der Mitterfeckinger SPD, ist 50 Jahre alt, in der Türkei geboren und von Beruf Architekt. Seit seiner Studienzeit lebt er in Deutschland und hat sich im Jahr 2000, mit seiner Ehefrau und seinen drei Kindern, in Oberfecking ein Haus gebaut. Er engagiert sich neben dem SPD Ortsverein noch als Jugendbetreuer beim SC Mitterfecking, als Schachspieler beim SV Saal und ist Mitglied im Obst- und Gartenbauverein Mitterfecking. Die Förderung des Gemeinschaftslebens ist ihm sehr wichtig und so fungiert er auch als Web-Master für den Internet-Auftritt des SC - Mitterfecking (www.sc-mitterfecking.de) und der SPD Mitterfecking (www.spd-mitterfecking.de). Über das Vereinsleben hinaus konnte er als Diplomingenieur, im Bereich der Architektur, den Bauder Mitterfeckinger Kapelle planen, sowie den Neubaude des Feuerwehrhauses begleiten.

"Schon meine Eltern und Großeltern waren Sozialdemokraten, von daher war es für mich normal zur SPD zu gehen", erzählt uns Muhittin Ercan. "Man muss sich einmischen, gerade da, wo man lebt" lautet seine Devise, die ihm auch die nötige Antriebskraft für sein politisches Amt gibt. "Demokratie ist die Lebensform der Freiheit", so Ercan, "sich mitgestaltet, gelebt und gepflegt werden. Dieses unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern nahe zu bringen heißt, sie für aktive Politik zu gewinnen" und dieses sei ein Ziel. Neben Bewährtem und Traditionellem, das es ohne Zweifel im Ortsverein Mitterfecking zu erhalten lohnt, möchte der neue-

Was bedeutet heute Arbeit? Brauchen wir eine neue Definition die zeitgemäß ist? Wie können wir Arbeit gestalten? Wie flexibel muss die Arbeit sein?

Bereits am Freitag, den 21. Mai um 20 Uhr findet im Gasthaus Zeller in Mitterfecking ein interessanter Diskussionsabend statt. "SPD und Gewerkschaften" wird das Thema sein und ihr Kommen zugesagt haben bereits der DGB Regionsvorsitzende Willi Dürr, sowie der stellvertretende Kreisvorsitzende des SPD Unterbezirks Kelheim, Heinz Reiche. Wer gern mitdiskutieren, sich informieren oder auch einfach nur zuhören möchte, soll diese Gelegenheit wahrnehmen.

...und vor Ort etwas bewegen! Muhittin Ercan Ortsvorsitzender Mitterfecking

gewählte Ortsvorsitzende die Zusammenarbeit mit anderen SPD Ortsvereinen intensivieren und verbessern. "Dadurch können wir gewonnene Erfahrungen austauschen und uns gegenseitig stärken. Vorhandene Kräfte und Fähigkeiten eines jedeneinzeln lassen sich so bündeln und die gesellschaftspolitische Arbeit kann auf diese Weise verbessert und effektiver gestaltet werden", sagt Muhittin Ercan überzeugt. So gilt es gesellschaftspolitische Grundthemen anzupacken und zu erarbeiten, wie zum Beispiel das Thema: Arbeit.

Als weitere Vorstandsmitglieder der SPD Mitterfecking wurden gewählt:

- | | |
|-------------------|----------------------|
| Herbert Seidl | 2. Vorsitzender |
| Ludwig Roithmeier | Kassier |
| Hans Groß | Schriftführer |
| Reiner Bittner | Bildungsbeauftragter |
| Heinz Russ | Organisationsleiter |
| Jutta Seidl | Beisitzerin |
| Franz Peter Lidl | Beisitzer |
| Anton Meinzer | Kassenrevisor |
| Günter Berger | Kassenrevisor |

von links
nach rechts

Muhittin Ercan

Reiner Bittner

Hans Gross

Heinz Russ
mit "Neumitglied"
Rico

Herbert Seidl

Ludwig Roithmeier

Anton Meinzer

Günter Berger

SPD VORSTANDSCHAFT MITTERFECKING



Zukunft wird Gegenwart

Gegenwarts-Interessen haben immereinegrößere Lobby als Zukunfts-Interessen

Wenn mandieletztenWochen und Monate Revuepassierenlässt, dann kannmannichtleugnen: Uns Sozialdemokraten hat der Windkräftigins Gesicht geblasen. Nichtimmerwares leicht, das, was getan werden musste, beiKollegen, FreundenundNachbarnzuerklärenundzuvverteidigen. Wir sind in einer Zeit anderRegierung, indereswenigzuverteilengibt: Das passt keinem, am wenigstenunselbst. AberdazugibteskeineAlternative, denn die fettenKohl-Jahresindvorbei. Es warenCDU/CSUundFDP, dieinden90erJahren die notwendigen Schritte bei Rente und Gesundheit verpennt haben. Es waren CDU/CSUundFDP, diebeiGrundschulen, GymnasienundUniversitätengekürzt haben. CDU/CSUundFDP haben DeutschlanddieSteineindenWeggelegt, die Sozialdemokratenheutewegräumen. DassolltenSie, liebeBürgerinnenundBürger, aberauchdiejenigen, dieheuteihre"Backen"gar soaufblasen, nievergessen. Gegenwarts-Interessenhaben immereinegrößereLobbyalsZukunfts-Interessen. AberZukunft **wird** Gegenwart. Undwirmüssenjetzt denMuthaben, Dingezutun undnachvornezubringen, auchwennsiemanchenimAugenblicknochschwer fallen zuakzeptieren.



Am 27. März wardieSaalerOrtsvorsitzendeRitaJohn, alsDelegierte des SPDUnterbezirkKelheim, beimAußerordentlichen Landesparteitag der BayernSPD in Fürth. MdBLudwigStieglerwurdedortmit90,6ProzentderStimmenzumneuenSPD-Landesvorsitzenden gewählt. Durch die Wahl des jungen niederbayerischen MdB FlorianPronoldaus demSPDWahlkreis Rottal/InnzumstellvertretendenParteivorsitzenden, der 73,9ProzentallerDelegiertenstimmenerhielt, gewinntdieniederbayerischeSPD wiedererheblich anEinflussundBedeutung. DamitkönnennichtzuletztauchSaalerundLandkreisinteressen zukünftig nochkraftvoller vorgebrachtwerden.

„Vorwärtsimmer, rückwärts nimmer“, denLeitspruchderostbayerischenSPDgabPronold inseinerDankesredeals Motto der zukünftigen Arbeit aus. Derzeit befinde sich die SPD zwar noch in einem Stimmungstief. Die angegangenenReformenaufBundesebenewürdenaberbaldWirkungzeigenunddieswerdevondenBürgerinnen undBürgernerkanntundbelohntwerden. AufLandesebenehabeMinisterpräsidentStoiberunddieCSUmitihrem Wahlbetrug jedes Vertrauen verspielt. Pronoldkündigtean, jetztalleKraftindie Auseinandersetzung mit der CSU zu stecken: „Stoibers Kahlschlagpolitik in Bayern ist unsozial und wirtschaftlich schädlich. Die CSU bricht Wahlversprechen am laufenden Band und ignoriert die Sorgen der Menschen in Bayern. Zusammen mit Ludwig Stiegler kämpfe ich mit den Betroffenen gegen die Willkür der CSU“. Auf dem Parteitag erklärte Pronold: „Die Reformdiskussion der vergangenen Wochen hat gezeigt, wo die Unterschiede zwischen SPD und Union liegen. Die CSU will Steuergeschenke für Millionäre auf Kosten der Kleinverdiener, sie will Arbeitnehmerrechte einschränken und den gleichen Beitrag für den Manager und seine Putzfrau in der Krankenversicherung. Die SPD steht für Steuergerechtigkeit, Arbeitnehmerrechte und eine soziale Gesundheitsversorgung mit einkommensabhängigen Beiträgen. Ich werde mit aller Kraft daran arbeiten, dass die SPD in Bayern als Garant der sozialen Gerechtigkeit wahrgenommen wird.“



Nachfolgend möchten wir Ihnen noch, liebe Leserin und lieber Leser, den politischen Lebenslauf des stellvertretenden Parteivorsitzenden der BayernSPD Florian Pronold bekanntgeben.

Florian Pronold, geb. am 28.12.1972 in Passau, Beruf Rechtsanwalt

1989-1990: Eintritt in die SPD und Wahl zum Vorsitzenden der Juso-AG Deggendorf Mitglied in der Bundesjugendkommission der Jusos

1993-1994: Wahl als (damals jüngster) Beisitzer in den SPD-Landesvorstand Bayern

1996-1998: Wahl zum Stadt- und Kreisrat in Deggendorf

1999-2002: Wahl zum Vorsitzenden der Jusos-Landesverband Bayern Wahl ins Präsidium der BayernSPD, dem geschäftsführenden Vorstand des SPD-Landesverbandes.

Wiederwahl als Stadtratin Deggendorf, Schatzmeister der NdB-SPD **Mitglied des Deutschen Bundestags seit 2002.**

Von links nach rechts:

Thomas Schug, Stadtrat Abensberg

Rita John, Gemeinderätin und Ortsvorsitzende Saal

MdB Ludwig Stiegler, Parteivorsitzender BayernSPD

MdB Florian Pronold, stellv. Parteivorsitzender

MdL Johanna Werner-Muggendorfer



In jeder Ausgabe stellen wir ein Vorstandsmitglied unserer Ortsvereine vor

Heute: Rupert Arnold, Seniorenbeauftragter der SPD Saal

“Als überzeugtes SPD Mitglied ist es für mich eine Selbstverständlichkeit, dass ich mich auch nach meiner aktiven Zeit im Gemeinderat für die Belange der Bürgerinnen und Bürger einsetze”, so die Worte unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Rupert Arnold. Für ihn, den Seniorenbeauftragten der SPD



Vorstandschafft Saal ist es wichtig mit den Bürgern zu kommunizieren um zu erfahren, ob und wo gerade die ältere Generation der Schuh drückt.

Als “Motor” der Saaler SPD Seniorinnen und Senioren organisiert und leitet Rupert Arnold seit vielen Jahren jeden zweiten Donnerstagnachmittag im Monat den SPD Seniorenstammtisch, der auch für Nichtmitglieder offen ist. Neben Bundes- und Landespolitik werden vor allem auch örtliche Gegebenheiten und Missstände diskutiert sowie Wünsche und

Anregungen aufgegriffen und ggf. an die Gemeinderäte/innen weitergeleitet.

“Mein Wunsch wäre”, so Arnold, “dass sich noch mehr Bürgerinnen und Bürger an unseren monatlichen Treffen beteiligen würden, denn eine auf Dauer verbesserte Lebensqualität für Seniorinnen und Senioren in Saal kann nur erreicht werden, wenn auch ein starke Interessengruppe dahinter steht.

30 Jahre, in der Zeit von 1972 bis 2002, war Rupert Arnold selber Gemeinderat in Saal und kann mit Stolz auf diese Zeit zurück blicken. Er war in den Abstimmungen für die großen Projekte wie

die Gebietsreform, die Hochwasserfreilegung in Untersaal, die Abwasserkanalisation, den Kindergartenneubau in Mitterfecking und Saal, die Modernisierung des Freibades, den Neubau des Feuerwehrhauses mit dabei und konnte so in dieser Zeit vieles zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger mitentscheiden.

Seine Verbundenheit mit der Bevölkerung zeigt Rupert Arnold auch durch seine zahlreichen Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden wie bei der Gewerkschaft IG-Chemie, den Obst- und Gartenbauverein, der freiwilligen Feuerwehr Saal, den Sportverein Saal, den Brieftaubenverein, den Postschützen Untersaal, der Arbeiterwohlfahrt Saal und den Ruderverein Kelheim.

Rupert Arnold wurde am 04. April 1939 in Saal geboren und konnte erst kürzlich seinen 65. Geburtstag feiern. Schon sein Vater war engagierter Saaler Gemeinderat so dass wir behaupten, dass ihm sein sozialdemokratisches Denken und Handeln schon in die Wiege gelegt wurde.

Mit seiner Frau und seinen drei Kindern hat Ruperts schon immer gerne in Saal gelebt. Als Rentner hat der frühere Maschinenbautechniker jetzt natürlich auch Zeit für seine zwei Enkelkinder (Opas ganzer Stolz!) und seine Hobbys.

**Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren**

Mit diesem Spruch möchte sich das Saaler Nachrichten Team bei Rupert Arnold für sein stetes Engagement bedanken und wünscht dem aktiven SPD'ler weiterhin viel Schaffenskraft, Gesundheit und Elan.

Wünsche und Ideen der SPD Seniorengruppe zur Ortsumgestaltung

“Bürger-Ideengefragt” lautete vor ein paar Monaten ein MZ-Forum. Saaler Bürgerinnen und Bürger waren aufgerufen, bezugnehmend auf die Ortsumgestaltung in Saal, ihre Wünsche und Ideen kundzutun. Auch die SPD Senioren runden machten sich hierzu Gedanken und brachten das Ergebnis ihrer Diskussionen zum Thema Ortsumgestaltung zu Papier.

Bei der Gestaltung des Kirchplatzes hat man die Vorstellung, dort einen **Platz der Begegnung** zu schaffen. Dies soll tegepflastert und mit Begrünung (Sträucher und Blumen) entsprechend versehen werden. Im Zentrum dort, könnte man sich einen Brunnen mit Ruhebänken vorstellen.

Auch über die in den Vorab-Planungen vorgeschlagene **Einbeziehung des Feckinger Baches** wurde diskutiert. Die SPD Senioren schlagen vor, dass in diesem Zusammenhang, rechts des Bachverlaufes - vom Kirchplatz bis nach Untersaal - ein Fußweg geschaffen wird. Dieser Weg könnte, durch die Installation einer kleinen Holzbrücke über den Bach, auch die Anbindung an die beiden Supermärkte in der Hauptstraße herstellen. Wünschenswert wäre, dass entlang des Fußweges mehrere Ruhebänke angebracht werden. Dieser Weg müsste so gebaut werden, dass er auch bequem mit Kinderwagen und Gehhilfen zu befahren ist. Das Fahrradfahren, sollte nach Meinung der SPD Senioren, allerdings nicht erlaubt sein.

Durch die geplante Gesamtmaßnahme der Ortskernsanierung mit Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und einer veränderten Verkehrsführung wird dann endlich die unerträgliche Verkehrsbelastung innerorts zum Positiven verändert. Denn derzeit, so die einstimmige Meinung der Saaler SPD Senioren, seien ältere und gehbehinderte Bürgerinnen und Bürger beim Überqueren der Hauptstraße erheblich gefährdet.

Gemeinderat aktuell

Projektplanung konkretisiert Ortskernerneuerung

Die Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes ist eine wichtige Aufgabe der Gemeinde, die sie in ihrer Bauleitplanung zu erfüllen hat. Sie hat ihr Augenmerk dabei auf zeitgemäße Ausdrucksformen zu lenken und die entstandene Siedlungsstruktur des ländlichen Raumes zu berücksichtigen. Diese Feststellung hat die Saaler SPD bereits in ihrem Kommunalwahlprogramm 1990 getroffen. Aus diesem Grund forderte sie damals im Gemeinderat ein Gesamtkonzept zur Ortsentwicklung unter Berücksichtigung der zunehmenden Verkehrsbelastung. Es dauerte 14 Jahre, bis der Saaler Gemeinderat geschlossen der Meinung war, dass die Gestaltung des Ortskerns sich den neuen Lebensvorstellungen anpassen soll.

Wenn Sie in Saal geboren sind, werden Sie diese Maßnahme verstehen. Sie haben ein „geborenes“ Interesse an einer gesunden Entwicklung Ihres Heimatortes. Und wenn Sie zugezogen sind, wenn Sie für sich und ihre Kinder in Saal eine neue Heimat gefunden haben, dann ist Ihnen sicher dieser Flecken Erde ans Herz gewachsen und die weitere Entwicklung unseres Ortes auch nicht gleichgültig. Die Verschönerung des Saaler Ortsbildes kann unsere Kommune nicht aus eigener Kraft durchführen. Deshalb hat der Gemeinderat Städtebaufördermittel des Bundes und des Landes beantragt und bewilligt bekommen.

Die Umsetzung erfordert natürlich Zielvorstellungen, die in einem Planungskonzept darzustellen sind. Dieser erste Schritt ist nun erfolgt. Das von der Gemeinde beauftragte Planungsbüro Pfeiffer hat den Bestand aufgenommen und mögliche Veränderungen im Ortskern Saal aufgezeigt. Das Untersuchungsgebiet umfasst dabei ca. 27 ha Fläche und beschreibt die Hauptstraße mit ihren Zu- und Abfahrten: die Bahnhofstraße, die Kirchstraße, die Rathausstraße und die Parkstraße; im Süden den Ringweg, den Kirchplatz und die Werkstraße. Diese südliche Begrenzungslinie wird durch das Tal des Feckinger Baches bestimmt. Eine Beschreibung des aktuellen Zustandes dieses Gebietes erübrigt sich, da jeder Bürger und jede Bürgerin ihn selbst in Augenschein nehmen kann. Als gravierendste Mängel sind „die ungestalteten und kahlen Straßenräume mit ihren versiegelten Park- und Einfahrtsflächen anzusehen“. Ebenso befinden sich Gebäude mit starken Gestaltungsmängeln fast ausschließlich im Bereich der Ortsmitte. Daraus ergeben sich für die Planung Zielthesen und Leitbilder zur Entwicklung und Erneuerung von Saal.

Ortskernerneuerung Saal a. d. Donau
die geplanten Maßnahmen
Durchführung mittelfristig
und über einen Zeitraum von 20 Jahren

- Gestaltung der Ortsmitte und Wasserplatz
- Verkehrsberuhigender Umbau der Hauptstraße
- Umbau der Werkstraße
- Kommunales Fassaden- und Begrünungsprogramm
- Umgestaltung des Bahnhofsvorfeldes und Rathausstraße
- Aue des Feckinger Baches
- Wegenetz und Stellplätze für Dauerparker
- Begrünung der Bahnhofstraße
- Weitere Maßnahmen...

Als Planungspunkte zur Veränderung und besseren Nutzung kristallisierte sich dabei eine Umgestaltung der Hauptstraße mit der Verknüpfung des Kirchplatzes und der jetzigen Abrissfläche, das Bahnhofsareal und die Bachaue des Feckinger Baches heraus.

Die Ortsmitte soll dabei die Schlüsselstelle der Neugestaltung werden. Um dies gewinnbringend zu erreichen sind die bisher eingeleiteten Planungen zur Anbindung der Abensberger Straße an die B 16m zu setzen. Es wird notwendig, den LKW-Verkehr von Süden aus der Ortsmitte auszusperren und über die Abensberger Straße in die B 16m zu leiten. Es ist dabei zu erwarten, dass der Verkehrsich von selbst verringert, da es sich kürzere Wege, z. B. über Bachl Schambach B 16 suchen wird. Hieraus kann eine Umgestaltung und ein Rückbau der Hauptstraße, eine Ausweisung als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich und damit ein Abdrängen des Durchgangsverkehrs erfolgen. Es ist dabei erforderlich, die bisherigen Kreisstraßen umzuwidmen und dies bezüglich in Verhandlungen mit dem Landkreis einzutreten. Zu berücksichtigen ist hier vor allem die zu erwartende Baulast. Ausgleichsmaßnahmen durch Übertragung von Gemeindestraßen auf den Landkreis werden Verhandlungsgegenstand sein. Interessant für die Bürgerdiskussion sind vier verschiedene Varianten für den Bereich von Kirchplatz und Kreuzung, Kirch- und Hauptstraße. In allen vier Varianten wird der Feckinger Bach miteinbezogen.



Visionen?

Können solche umfassenden Maßnahmen bei allgemein desolaten Kommunalfinanzen überhaupt umgesetzt werden? In einer Kosten- und Finanzierungsübersicht berechnet das Planungsbüro für die Maßnahme der Ortsmittengestaltung und des Verkehrsberuhigungsumbaus der Hauptstraße ca. 2,4 Mill. Euro. Davon beträgt der Kommunale Anteil 40%. Geht man von einer Realisierungszeit von etwa 10 Jahren aus, dann müsste die Gemeinde mindestens 100.000.-Euro jährlich an Haushaltsmitteln zur Verfügung stellen. Ob dies machbar ist, wird sicher noch Diskussionen in den Gemeindegremien ergeben. Das Gesamtkostenvolumen für alle Maßnahmen der nächsten zwanzig Jahre wird sich auf ca. 6,2 Mill. Euro belaufen. Aus der heutigen Sicht kann dies die Gemeinde leisten.

Der Gemeinderat hat deshalb die Fortsetzung der Projektplanung in der Sitzung vom 04.05.04 beschlossen. Die Ergebnisse werden zu gegebener Zeit ausführlich mit den Bürgern beraten werden.

Neue Studie im Landkreis vorgestellt: In Saal scheint die Welt noch in Ordnung

Im Jugendhilfeausschuss, dem die Saaler SPD Gemeinderätin Michaela Mader angehört, wurden Anfang April die neuesten Ergebnisse der Jugendhilfeplanung von Dr. Tekles vom Institut ISPLAN (München) vorgestellt. Neben einigen für den Landkreis interessanten Entwicklungen lassen sich auch speziell für Saal interessante Daten entnehmen.



BEVÖLKERUNG MIT AUSLÄNDISCHER HERKUNFT

Mit einem Ausländeranteil von nur 3,7% liegt Saal deutlich unter dem Landkreisdurchschnitt von 6,5%. Auch der Anteil der Spätaussiedler liegt in Saal mit 1,8% im unteren Bereich im Gegensatz zu Orten wie Biburg mit 12,3% oder Neustadt mit 9,0%.

ALLEINERZIEHENDE - BEDARF AN KINDERBETREUUNG IN SAAL?

Lag der Anteil der Alleinerziehenden 1999 im Landkreis noch bei 10,5%, so waren es 2003 schon 13,5% aller Mütter. Saal liegt hier mit 15,2% an der Spitze, übertroffen nur durch Kelheim mit 16,2%. Da die alleinerziehenden Mütter in den meisten Fällen arbeiten, stellt sich die Frage, ob bei der Kinderbetreuung in Saal ein Defizit besteht. Denn Kelheim mit ähnlich hohen Zahlen von Alleinerziehenden leistet sich einen Kinderhort- mit inzwischen dringendem Bedarf für eine zweite Hortgruppe.

SOZIALHILFE - KAUM EIN SAALER / EINE SAALERIN NIMMT SIE IN ANSPRUCH

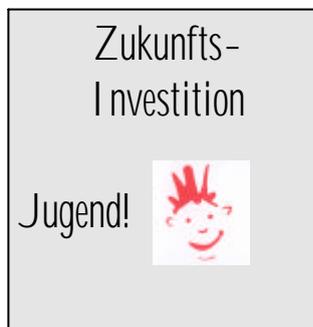
Die Sozialhilfedichte (Empfänger pro 100 Einwohner) liegt in Saal mit nur 0,3% erstaunlich niedrig. Zum Vergleich: Landkreis 0,8%, Bayern 1,8%, Deutschland 3,3%. Leben in Saal keine armen Menschen, werden die SaalerInnen im Netz ihrer Familien aufgefangen oder ist die Scheu, Sozialhilfe zu beantragen, in unserer doch ländlich strukturierten Gebiete groß?

SICHERES SAAL

In Bezug auf die Straftaten lässt sich in Saal relativ sicher leben, denn in allen Städten des Landkreises ist die Quote höher (Landkreisdurchschnitt 3,7%) als in Saal (2,5%). Auch sämtliche größere Verwaltungseinheiten weisen mehr Straftaten auf als Saal. In Saal gibt es (Bayern 5,6%, Deutschland 7,9%). Dasselbe Bild zeigt sich sogar verstärkt bei der Quote der 14- bis 21-jährigen Straftäter in Saal: Unter allen 24 Landkreismunicipalitäten liegt Saal hier an 5. Stelle der "friedlichsten" Gemeinden. Negative Vorkommnisse wie z.B. der Diebstahl der Skateranlage oder Nazischmierereien sind wohl-soverabscheuungswürdig und ärgerlich, sie sind aber eher Einzelvorkommnisse.

ZUFRIEDENE JUGEND

Die Jugendlichen wurden nach ihren Vorhaben befragt, wens sie für einen Tag Bürgermeister in Einkönnten.



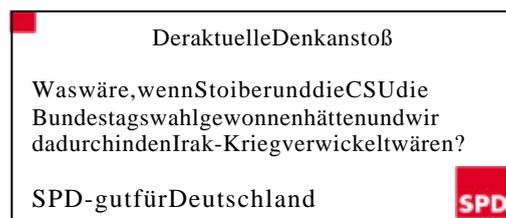
Wollten im Jahr 1998 noch 30,4% einen Jugendtreff und 16,8% Sporteinrichtungen schaffen, so verschob sich die Priorität in der aktuellen Befragung eindeutig zugunsten der Sporteinrichtungen mit nunmehr 21,5% (Jugendtreff aktuell 19,8%). Berücksichtigt werden muss dabei auch, dass damals z.B. in Saal noch gar kein Jugendtreff existierte, jetzt aber ein Treff unter pädagogischer Leitung des Vereins KAI besteht (KAI organisiert z.B. auch die Hortbetreuung an der Abensberger Hauptschule). Während 1998 knapp 50% der Jugendlichen die Schulnote 3 für Freizeitmöglichkeiten verteilten, so sehen heute 41,4% sehr gute und gute (und ein weiteres Drittel befriedigende) Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung im eigenen Landkreis.

Langjährige Forderung der SPD Mitterfecking wird endlich umgesetzt

Zu Beginn der Jahreshauptversammlung der SPD Mitterfecking (sh. unser Bericht Seite 1) ging Vorstandsmitglied Hans Groß auf politische Themen ein. Der CDU/CSU und FDP warf er vor, ein reiner Interessenverein der Arbeitgeberverbände zu sein. Alles was von den Arbeitgebern gefordert werde, findet sich dann meist in den Programmen dieser Parteien und soll politisch auch umgesetzt werden. Zur Verlängerung der Arbeitszeit, wie von dieser Seite immer wieder gefordert, meinte Groß, dass dies kein Mittel sei die Arbeitslosigkeit nachhaltig abzubauen zu können. Mit der Verlegung von Arbeitsplätzen ins Ausland, sowie mit Lohnkürzungen (Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld), könne die Inlandsnachfrage nicht belebt werden. Dies sei aber für einen nachhaltigen Wirtschaftsaufschwung dringend notwendig. Zu den umstrittenen Reformen meinte Groß, wenn man hier im letzten Jahr nichts unternommen hätte, wären weitere Erhöhungen in der Sozialversicherung unausweichlich gewesen, was wiederum zu höheren Belastungen, auch für die Arbeitnehmer, geführt hätte. "Hätten CDU/CSU und FDP Verantwortung gehabt und diese Reformen durchführen müssen, so wäre dies für die Arbeitnehmer und Rentner mit Sicherheit noch wesentlich schlimmer gekommen" betonte Hans Groß.

Auch die Haltung der Regierung und des Bundeskanzlers zum Irak-Krieg stellte Groß nochmals deutlich heraus und begrüßte

ausdrücklich die klare Ablehnung. "Wenn Merkel, Stoiber und Westerwelle damals Verantwortung gehabt hätten", so Groß, "wäre zu befürchten gewesen, dass deutsche Soldaten in den Irak geschickt worden wären". Was dies für Folgen gehabt hätte, kann sich wohl jeder selber ausmalen. Außerdem dürfe man nicht vergessen, dass die Ablehnung des Irak-Krieges das deutsche Ansehen in der Welt gestärkt hat.



Zur Kommunalpolitik wurde seitens des Ortsvereins mit Interesse die Beratung des Kreisausschusses bezüglich der Weiterführung des Radweges von Saal nach Langquaid verfolgt. Offenbar kann nun im nächsten Jahr mit den Arbeiten hierfür begonnen werden. Dies wird vom Ortsverein ausdrücklich begrüßt, denn dadurch wird nun endlich eine alte Forderung der Mitterfeckinger SPD nach Verlängerung des Geh- und Fahrradweges von Mitterfecking nach Oberfecking umgesetzt.

Sonntag, 13. Juni 2004

Europawahl und Landratswahl

Lassen Sie sich nicht verunsichern!
Klar ist: Wer ein soziales und friedliches Europa will, muss am 13.06. zur Europawahl gehen und der



SPD
 die
Stimme
 geben

Mit insgesamt 11 Kandidatinnen und Kandidaten ist die Bayern SPD auf der SPD-Bundesliste zur Europawahl vertreten. Zwei davon stellen wir Ihnen kurz vor, und unseren **Niederbayernkandidat Bernhard Roos** aus Passau können Sie am **27. Mai** persönlich kennenlernen (sh. nächste Seite).

Unser Spitzenkandidat
Wolfgang Kreissl-Dörfler, München



P
L
A
T
Z
7

Er arbeitet bereits seit 1994 im EP in verschiedenen Ausschüssen u.a. für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung wo er die bayerischen Interessen mit viel Kompetenz und Erfolg vertritt.

Unser Kandidat aus der Oberpfalz
Michael Zirpel, Weiden

P
L
A
T
Z

31

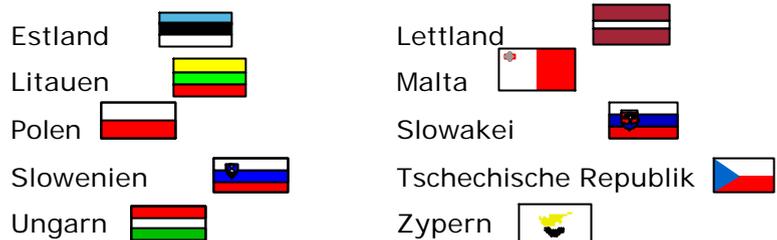


Nach seinem Studium der Geschichte und Politikwissenschaft in Regensburg und in Leicester/UK war der 38jährige Oberpfälzer Mitarbeiter von MdEP Dr. Gerhard Schmid, Mitarbeiter der SPE-Fraktion im EP, als Referent der SPD-Gruppe im EP und als Pressereferent des SPD-Parteivorstandes tätig. Seit Januar 2001 ist er Pressesprecher im Bundesministerium für Verkehrs, Bau- und Wohnungswesen.

Am 13. Juni ist es soweit. Turnusmäßig findet an diesem Sonntag in ganz Europa die Wahl zum Europäischen Parlament (EP) statt. Die Abgeordneten der Völker der in der Gemeinschaft vereinigten Staaten im Europäischen Parlament werden in allgemeiner unmittelbarer Wahl - für 5 Jahre gewählt. Jeder Wähler/in hat **eine** Stimme, mit der er/sie die Bundes- bzw. Landesliste **einer** Partei wählen kann. Bei uns in Deutschland werden 99 Abgeordnete für das EP der 6. Wahlperiode von 2004 bis 2009 gewählt.

Europa betrifft uns alle: darum wählen gehen!

Die Europawahl 2004 ist eine historische Wahl, denn an diesem Tag nehmen neben den 15 "alten" Mitgliedsländern der Europäischen Union erstmalig die am 1. Mai 2004 der EU beigetretenen 10 "neuen" Mitgliedsländer teil.



Die Wahlen zum Europäischen Parlament am 13. Juni sind eine Richtungsentscheidung. Es geht um viel.

EUROPAS ROLLE IN DER WELT STÄRKEN

Beim Irak-Krieg hat Europa kläglich versagt. Das muss besser werden. Eine friedensorientierte Politik kann nur mit einer starken SPD im Europäischen Parlament erreicht werden, denn mit Angie und Edmund Stüden unsere Soldaten in Bagdad.



EUROPAS GESELLSCHAFTSMODELL SICHERN

Wir haben in Europa ein besonderes Gesellschaftsmodell, um das uns die Menschen weltweit beneiden. Deshalb wird die SPD gerade in Zeiten der Globalisierung - dafür sorgen, dass die Werte Solidarität, fairer Interessensausgleich und Sozialpartnerschaft in Europa einen festen Platz haben. Wir haben dafür gekämpft, dass soziale Grundrechte europaweit rechtsverbindlich und einklagbar gelten - gegen den bitteren Widerstand von Konservativen und Liberalen.

Und es waren Sozialdemokraten, die die Themen Beschäftigung, Bildung, Innovation und Umweltschutz auf die europäische Tagesordnung gesetzt haben. Wir wollen in einem sozialen Europa leben.



DEUTSCHE INTERESSEN IN EUROPA SICHERN

Seit dem Regierungsantritt von Gerhard Schröder werden deutsche Interessen in Europa besser durchgesetzt. Dies ist nicht gegen Europa gerichtet, im Gegenteil:

Wir haben den Verfassungsprozess angestoßen, durch den die EU demokratischer und transparenter wird. In diesem Prozess werden wir auch weiter darauf achten, dass die berechtigten Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger gesichert werden. Deshalb wollen wir zum Beispiel, dass die Bevölkerungsgröße eines Landes eine größere Berücksichtigung bei Abstimmungen in der EU findet. Und wir haben ebenfalls dafür gesorgt, dass Deutschland seit 1998 deutlich weniger in die EU-Töpfe zahlt.



IHRE STIMME FÜR DIE SPD

Vorgemerkt!

Aufgemerkt!

EINLADUNG ZUR ÖFFENTLICHEN INFORMATION- VERANSTALTUNG

am **Donnerstag, 27. Mai 2004**
um **20 Uhr**
in der **Saaler Sportgaststätte**

Es spricht und stellt sich vor
der **Europa - Kandidat**
für **Niederbayern**
Bernhard Roos

Nehmen Sie doch die Gelegenheit wahr



Am Freitag, den 30. April fand im Gasthaus Schillinger die Jahreshauptversammlung des SPD Ortsvereins Saal statt. In ihrem Rechenschaftsbericht zeigte sich Ortsvorsitzende Rita John besonders erfreut darüber, dass im Berichtszeitraum Januar 2003 bis heute, die Anzahl der Ortsvereinsmitglieder um sechs Personen angestiegen ist. Die ortsinternen monatlichen Mitgliederbriefe und die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit der Vorstandschaft hätten Wirkung gezeigt. Kritisch habe man sich mit Themen wieder AGENDA 2010 auseinandergesetzt und bei Einführung der Gesundheitsreform 2004 auch der Bevölkerung die Möglichkeit der Information geboten.

Doch Politik zu vermitteln sei heutzutage schwieriger denn je, werdesie doch von einem Großteil der Bevölkerung, aufgrund populistischer Schlagzeilen in beliebten "Brotzeitlektüren", nur noch mit Skandalen, Verschwendung und allgemeiner Abzocke wahrgenommen. "Sachverhalte und Argumente über Notwendiges will keiner hören in Zeiten, in denen es nichts mehr zu verteilen gibt und in vielen Bereichen der Rotstift angesetzt werden muss" so Rita John.

Doch wie notwendig für die eigene Meinungsbildung, vor allem auch in der Politik, entsprechendes Hintergrundwissen ist, wurde erneut am 07. März, als die CDU/CSU ihr Wachstumsprogramm mit dem bezeichnenden Namen "Weichen stellen für Deutschland" vorgestellt hat, deutlich. Spätestens jetzt müsste jede und jeder erkennen, dass dieses "Wachstumsprogramm" in seiner Gesamtheit ein Frontalangriff auf die Arbeitnehmerrechte ist. Die Union verspricht Wachstum der Wirtschaft fast ausschließlich durch Schwächung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. "Auf diesen Zug", so John, "kann wohl niemand ernsthaft aufspringen wollen, denn die Richtung ist klar: Arbeitnehmerrechte total zusammen streichen, Solidargemeinschaft aufkündigen, mehr Geld für Spitzenverdiener." Nadann...! Gute Nacht Deutschland!

Absurde Logik - Realpolitik oder pure Narretei

**Um Realpolitik und pure Narretei überzeugend zu beweisen,
muss man sie leider vergleichend gegenüberstellen:**

Politische Variante

Politiker aller Parteien, die mit mehr als zwei Abgeordneten im Deutschen Bundestag vertreten sind, fordern: Wer Arbeit hat, soll mehr arbeiten, damit die Arbeitslosen auch einen Arbeitsplatz bekommen

Stoiber hat es am präzisesten vorgerechnet:

"Zwei Stunden unbezahlte Mehrarbeit pro Woche", so verkündet er, "das schafft 1,6 Prozent Wirtschaftswachstum und 60.000 zusätzliche Arbeitsplätze."

Närrische Variante

"Sag Oma, warum strickst du denn so schnell?"

"Ich muss mich beeilen Fritz, sonst werd ich nicht fertig, bevor die Wolle zu Ende ist."

Stoiber hätte zum Beispiel eventuell folgendes ausrechnen lassen:

Wenn ein Knäuel Wolle in einer Stunde verstrickt wird, die Oma aber bei normalem Tempo noch zwei Stunden zu stricken hätte, dann wird sie bei doppeltem Stricktempo genau dann fertig, wenn die Wolle zu Ende ist. Strickt sie jedoch noch schneller, muss sie zwangsläufig Wolle übrig lassen und schon kann eine zweite Oma eingestellt werden.

"Ihr missmutigen Deutschen, denkt positiv!" lautet die Empfehlung unserer Politiker, während sie auf das halbvolle statt halbleere Glas zeigen. Für Wasser mag das ja richtig sein, aber bei einer bayerischen Maß braucht's das nicht, denn eine Maß wird in Bayern nur zu 3/4 gefüllt, so dass bei einer halben Maß noch 2/4 im Krug sind und... das ist dann doch automatisch positiv. Ob das wohl der Grund ist, warum die Bayern fröhlicher sind als die Menschen in anderen Bundesländern, denn am Stoiber alle kann's nicht liegen.

FÜR SIE NOTIERT

DARANDENKEN!

Zuzahlungsbefreiung beantragen!

Haben Sie Ihre im Rahmen der Gesundheitsreform 2004 geleisteten Zuzahlungen schon überprüft?

Wenn nicht, sollten Sie dies tun!

Hier noch einmal zur Information:

Sind Sie chronisch krank ist Ihre Belastungshöchstgrenze max. 1% Ihrer Bruttoeinkünfte.

Als chronisch krank gilt:

Wer sich in Dauerbehandlung befindet und mindestens einmal pro Quartal auf ärztliche Behandlung angewiesen ist, in Pflegestufe zwei oder drei eingestuft oder mindestens 60% Schwerbehindert ist.

Auch wenn ein Arzt die kontinuierliche medizinische Versorgung für nötig hält, damit sich ein Leiden nicht lebensbedrohlich verschlimmert oder die Lebenserwartung verkürzt, wird man als chronisch krank anerkannt.

Für alle anderengeseztlich Versicherten gilt eine Belastungshöchstgrenze von max. 2 % Ihrer Bruttoeinkünfte.

Befreiungsausweise stellt Ihnen Ihre Krankenkasse aus.

Vielleicht aber haben wir in Kürze und doch bald das bereits zu Beginn der Reformen von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) vorgeschlagene Hausarztmodell und ein Teil dieses "Spuks" hatein Ende !?!

AUFGRUNDDER

VIELZAHL AN
MITTEILUNGEN,
BERICHTEN UND
INFORMATIONEN

HEBEN WIR

DAS SONST

HIER

ÜBLICHE

SILBENRÄTSEL

BIS ZU DEN

NÄCHSTEN

SAALER
NACHRICHTEN

AUF

DERNÄCHSTESOMMERKOMMTBESTIMMT

In der Gemeinderatssitzung vom 01. März 2004 wurde die Benutzungsgebühren für das Saaler Freibad neu festgelegt. Es gelten folgende Tarife:

1. Saison-Dauerkarten

- | | |
|--|---------|
| a.) für Erwachsene | 35,00 € |
| b.) für Erwachsene mit einer Behinderung von mind. 50% und Rentner | 30,00 € |
| c.) für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie Schüler, Studenten, Auszubildende Wehr- und Zivildienstleistende und Arbeitslose | 17,00 € |
| d.) für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre mit Schwerbehinderung von mindestens 50% | 14,00 € |
| e.) für Familien
Als Familienangehörige zählender Haushaltsvorstand, dessen Ehefrau und die im Haushalt lebenden Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, sowie Schüler, Studenten, Lehrlinge, Wehr- und Zivildienstleistende | 70,00 € |



2. Zehnerkarten

einheitlich 20,00 €
wobei 10 + 3 Wertmarken ausgegeben werden

3. Einzelkarten

einheitlich 2,00 €

4. Kleinkinder bis zu 6 Jahren haben freien Eintritt

Rote Beete-Frischkost mit Apfel

Für 4 Personen, Zubereitungszeit ca. 15 Minuten

Zutaten

50	g	Zwiebeln
1	EL	Obstessig
2	EL	Wasser
1	TL	Senf
2	EL	Kokosflocken
2	EL	Sonnenblumenöl, kaltgepresst
200	g	Rote Beete
200	g	Äpfel
4		Salatblätter
1	EL	Kokosflocken

Zubereitung

Für die Sauce Zwiebeln feinschneiden, mit Obstessig, Wasser, Senf, Kokosflocken und Sonnenblumenöl verrühren. Rote Beete bursten oder schälen, gemeinsam mit den ungeschälten Äpfeln grob raspeln und mit der Sauce vermischen. Frischkost auf Salatblättern anrichten und mit Kokosflocken bestreut servieren.

Tipp:

Eine besondere geschmackliche Note erzielt sie, wenn Sie die Kokosflocken in einer trockenen Pfanne kurz anrösten.

Haben Sie sich schon ins Gästebuch unserer Homepage eingetragen?
www.spd-saal.de

Impressum

Herausgeber:
SPD-Ortsverein
Saala.d.Donau

Redaktion:
Vorstandschaf
des Ortsvereins

Layout:
Rita und Wolfgang John

Druckvorbereitung:
ReProNet
Michael Mehrl

V.i.S.d.P.
Vorstandschaf SPD
Rita John
93342 Saala.d.Donau

Auch diesmal
wieder:
"Rote Gerichte"